



Stadtplanung ▶ Platz- und Quartiersplanung
 Architektur ▶ Wohnbauten ▶ Mehrfamilienhäuser/Wohnsiedlungen



MH

- Objekt:** Umnutzung der Kaserne Wrexham Barracks in ein Wohnquartier
- Standort:** Oxforder Straße / William- Shakespeare-Ring / Liverpoolstraße
 45470 **Mülheim an der Ruhr**
- Baujahr:** 1937–1941 / 1996-2002 (Umbau und Sanierung)
- Epoche:** **Gegenwart**
- Urheber/Büro:** **Schaller/Theodor Architekten BDA** (Städtebauliches Konzept)
Lill + Sparla Landschaftsarchitekten Freiraumplaner (Städtebauliches Konzept)
Architekt BDA Dipl.-Ing. Frank Ahlbrecht (Umbau KFZ-Halle)
Architekten BDA | Architekt BDA Dipl. Ing. Wolfgang Kamieth (Umbau Zeilenbau A, Oxforder Straße / Casino-Gebäude)
- Bauherr:** **Heeresstandortverwaltung** (Ursprungsgebäude)
Baugemeinschaft ehemalige KFZ – Halle Mülheim a. d. Ruhr (Umbau KFZ-Halle)
Investorengemeinschaft Schmück/Knopf (Casino)



Casino-Gebäude Wrexham Barracks
 © **Wolfgang Kamieth**

Multimedia: [Google Maps](#)

Umkreissuche:

[Objekt merken](#)

Beschreibung: Als ein architektonisch gut gestaltetes Beispiel der Kasernenarchitektur der 1930er Jahre wurde die 1939 für die Wehrmacht erbaute Kasernen-Anlage in ihren wesentlichen Teilen kurz nach Abzug der britischen Rheinarmee unter Denkmalschutz gestellt. Wesentliches Motiv hierfür war der Vorbildcharakter der Kaserne für weitere Militäranlagen, ihre überschaubare Größe und ihre weitgehend erhaltene Architektur.

Nach der Aufgabe des britischen Militärstandortes übernahm 1994 die Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen als treuhänderischer Träger und Käufer das Kasernengelände „Wrexham Barracks“. Noch im selben Jahr wurde ein beschränkter städtebaulicher Ideenwettbewerb ausgelobt. Preisträger des Wettbewerbes war das Kölner Architekturbüro Schaller/Theodor Architekten.

Seit 1996 wurden die „Wrexham Barracks“ saniert und bis auf ein Café ausschließlich zu Wohnzwecken umgebaut.

Der geplante Umbau des ehemaligen Mannschaftsgebäudes (Zeilenbau A) in

öffentlich geförderte Wohnungen wurde 1996 in einem Architekten- und Investorenwettbewerb ausgeschrieben und vom Architekten W. Kamieth Architekten BDA DWB gewonnen. Unter Beibehaltung der zentralen inneren Erschließung entstanden unterschiedlich große Wohnungen im Rahmen der Förderrichtlinien des Landes. In Absprache mit der Unteren und der Oberen Denkmalbehörde wurde das Gebäude um Balkonanlagen ergänzt und der ursprünglich nicht genutzte Spitzboden zusätzlich ausgebaut. Auch das ehemalige Offizierscasino am William-Shakespeare-Ring wurde im Rahmen eines Architekten- und Investorenwettbewerbes 1996 ausgeschrieben. Preisträger war W. Kamieth Architekten BDA DWB. Auf der Grundlage der bisherigen Nutzung (Casino, Restauration, Versammlungsräume etc.) wurde ein Konzept entwickelt, welches eine unterschiedliche Nutzung anbot. Im Erdgeschoss entstanden ein Café sowie Büroräume für eine Werbeagentur. Im 1. Obergeschoss und im Dachgeschoss entstanden unterschiedlich große freifinanzierte Mietwohnungen. Bis auf in die Fassade eingefügte Balkone blieb das äußere Bild des Gebäudes weitestgehend erhalten (Naturstein- und Putzfassade). Zwischenzeitlich fand eine Änderung der Nutzung statt (2009/2012). Die gewerblichen Flächen werden heute zum großen Teil medizinisch genutzt (Privatklinik Radiologie, Physiotherapie etc.). Diese Umnutzung wurde ebenfalls von W. Kamieth Architekten BDA DWB betreut.

Daneben entstanden nach Planungen des Architekten Frank Ahlbrecht in der ehemaligen Kfz-Werkstatt 22 großzügige Wohn- und Atelier-Lofts. Der Umbau wurde 1999 in einem offenen Architekten- und Investorenwettbewerb ausgeschrieben, Preisträger war F. Ahlbrecht.

Die Erlebbarkeit des ehemaligen Hallencharakters der Kfz-Werkstatt bleibt durch Brücken und Galerien, die die Gesamthöhe des Gebäudes von ca. 7,5 Metern erfassbar machen, erhalten.

Das Gebäude umfasst ca. 3000 m² Wohnfläche, die auf 22 Wohneinheiten und einen Gemeinschaftsbereich aufgeteilt sind.

Dem denkmalgerechten Umgang mit der ehemaligen Kfz-Halle wurde eine große Bedeutung beigemessen. Struktur und Gliederung des Gebäudes wurden respektiert. Ebenso blieben die Fassaden in ihrer Form weitgehend erhalten bzw. wurden in ihren historischen Zustand zurückversetzt.

Durch Kombination von passiver Solarnutzung, der hochwärmegedämmten Dachhaut und eines Wärmedämmverbundsystems wurde, unter Einhaltung der Vorgaben des Denkmalschutzes, Niedrigenergiehausstandard erreicht. Die gemeinschaftlich genutzten Garten- und Außenflächen wurden entsiegelt.

Durch gezielte Nachverdichtung ist ein Wohnviertel entstanden, dessen Qualität durch das unmittelbar angrenzende Naturschutzgebiet zusätzlich aufgewertet wird.

Die Umnutzung der Wrexham Barracks kann als ein gelungenes Beispiel im Umgang mit denkmalwerten Kasernen des Dritten Reiches angesehen werden. Der einst vom großbürgerlichen Stadtteil Holthausen hermetisch abgeschottete militärische Bereich hat sich in ein beliebtes Wohnquartier verwandelt.

Copyright: Route der Wohnkultur / Redaktion baukunst-nrw

0 Kommentare lesen / Kommentar schreiben

Schreiben Sie den ersten Kommentar zu diesem Objekt!



ehemalige Kfz-Halle

© [Deimel+Wittmar](#)
> [Bild vergrößern](#)



Rückansicht Kfz-Halle

© [Deimel+Wittmar](#)
> [Bild vergrößern](#)



Gartenansicht ehemalige Kfz-Halle

© [Deimel+Wittmar](#)
> [Bild vergrößern](#)



Zugänge Liverpoolstraße
ehemalige Kfz-Halle

© [Deimel+Wittmar](#)
> [Bild vergrößern](#)

Innenansicht ehemalige Kfz-Halle

© [Deimel+Wittmar](#)
> [Bild vergrößern](#)

Steg im Wohnbereich

© [Deimel+Wittmar](#)
> [Bild vergrößern](#)



Umgebautes
Mannschaftsgebäude,
Zeilenbau A, Oxforder Straße

© [Wolfgang Kamieth](#)
> [Bild vergrößern](#)



Eingang Casino Wrexham
Barracks

© [Wolfgang Kamieth](#)
> [Bild vergrößern](#)

powered by keybits